

„Schlaf mein Kind, ich wieg dich leise, bajuschki-baju“

„Спи младенец мой прекрасный, баюшки-баю“

Katarina Schmidl 2017/2018

www.katarinaschmidl.net

mail@katarinaschmidl.net

Eine künstlerische Intervention in Lienz auf dem Radweg entlang der Drau Richtung Peggetz in der Nähe des Kosaken-Friedhofes.

In Gedenken an die Kosaken-Tragödie, die im Lienzer Talboden nach dem Ende des 2. Weltkrieges passierte.

Gefördert von der Kulturabteilung des Landes Tirol, Förderaktion Kunst im öffentlichen Raum.

Eröffnung: am 2. Juni 2018 um 10 Uhr

Ort: Direkt am Drau-Radweg Richtung Lienz nahe Kosaken-Friedhof.

Anschließend findet hier das alljährliche Treffen der Kosaken statt.

Auf den Boden des Radweges ist folgende Zeile auf Deutsch geschrieben: **„Schlaf mein Kind, ich wieg dich leise, bajuschki-baju“**, und einmal auf Russisch **„Спи младенец мой прекрасный, баюшки-баю“**: Dies ist die 1. Zeile des „Wiegenliedes der Kosaken“. Das Gedicht, das der russische Dichter Michael Lermontow um 1838 geschrieben hat, wurde mehrfach vertont und wird seither nicht nur im russischen Sprachraum Kindern zum Einschlafen vorgesungen.

Teile der Kosaken waren Gegner der Russischen Revolution und kämpften im 2. Weltkrieg auf der Seite der Deutschen. Am Ende des Krieges befanden sie sich mitsamt ihren Familien – Frauen und Kindern – im Raum Lienz und Oberkärnten, also in der englischen Besatzungszone. Zunächst wurde ihnen freies Geleit zugesprochen, doch in der Konferenz von Jalta war ihre Rückholung in die Sowjetunion beschlossen worden und so wurden sie an die sowjetischen Truppen ausgeliefert. Viele der Kosaken, die den Verrat erkannten, versuchten zu fliehen oder gingen freiwillig in den Tod – aus Angst vor Stalins Rache, russischer Gefangenschaft und Folter. Mütter sprangen gemeinsam mit ihren Kindern aus Verzweiflung in die Drau: die Angst vor der sowjetischen Gefangenschaft trieb sie in den Tod.

Mit dem Projekt wird vor allem auf das Schicksal der kosakischen Frauen und Kinder aufmerksam gemacht, die ihre Männer und Väter in den Krieg begleiteten und am Ende des 2. Weltkrieges zu Opfern politischer Machenschaften wurden.

Die Zeile des Wiegenliedes, über die man, wenn man hier radelt oder spazieren geht, quasi „stolpert“, weist auf das Kind hin, das zuvor friedlich geschlafen hat, bis eine Tragödie geschah, die man auf politischer Ebene verhindern hätte können.

Katarina Schmidl 2018



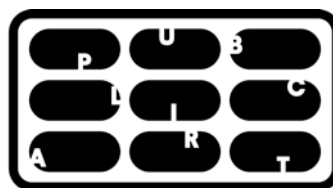
Visualisierung „Bajuschki Baju“, kyrillischer Bereich, Katarina Schmidl

Eröffnung 2. Juni 2018, 10 Uhr:

Einführende Worte: **Ingeborg Erhart**, Künstlerische Leiterin & Geschäftsleitung Tiroler Künsterschaft – Kunstpavillon

Geschichtlicher Rückblick: **Harald Stadler**, Obmann des Vereines zum Gedenken an die Lienzer Kosakentragödie.

Anschließend singt der **Chor des BORG Lienz** unter der Leitung von **Mathias Thum** die erste Strophe des „Wiegenliedes der Kosaken“ in Deutsch und in Russisch.



kunst im öffentlichen raum tirol